



Nachruf

Prof. Dr. Eberhard Staude

09. Oktober 1933 – 07. Juni 2020

Prof. Eberhard Staude war von 1976 bis zu seiner Entpflichtung 1999 an der Universität-Gesamthochschule Essen als Inhaber des Lehrstuhls für Technische Chemie II tätig. Er war eines der früh berufenen Mitglieder des Fachbereichs Chemie an der neugegründeten Hochschule und damit eine wichtige Säule bei der Etablierung der Chemie als universitärer Vollstudiengang am Standort Essen.

Eberhard Staude wurde 1933 in Dresden als Sohn des Chemikers und Hochschullehrers Herbert Staude geboren. In Dresden besuchte er auch die Schule, machte 1952 das Abitur und begann - der väterlichen Empfehlung folgend - mit dem Chemiestudium, zunächst in Leipzig. Bereits während der Frühzeit seines Studiums wuchs sein besonderes Interesse an den Polymeren, und er wechselte für die restliche Ausbildungszeit nach München, wo er im Umfeld des renommierten Polymerforschers Franz Patat im Institut für Technische Chemie der TU München diplomierte und promovierte und später auch eine Habilitationsschrift vorlegte. Sein persönliches Forschungsprofil galt fortan den Membranen, speziell den Membranverfahren zur Stofftrennung in industriellen Anwendungen. Es war deshalb auch folgerichtig, dass Eberhard Staude zunächst eine Stellung in der Industrie bei der Fa. Kalle, einer Tochter der Hoechst AG, in Wiesbaden annahm, wo er wesentlich dazu beitrug, die technische Reife der Membranverfahren weiter zu entwickeln. Unmittelbar in der Nähe von Wiesbaden gründete er zu jener Zeit einen Familiensitz, den er auch als Pendler während seiner nachfolgenden Zeit in Essen aufrechterhielt.

Da er im Herzen nicht nur Forscher, sondern auch Lehrer war, bewarb er sich 1976 erfolgreich auf einen Lehrstuhl für Technische Chemie an der Universität-Gesamthochschule Essen. In den folgenden gut zwei Jahrzehnten gehörte Eberhard Staude zu den international führenden Wissenschaftlern auf dem Gebiet der

Membranseparation. Mit seiner Arbeitsgruppe in Essen und in Kooperation mit Partnern in den USA und in Israel hat er extrem wichtige Beiträge zur Entwicklung solcher Trennverfahren geleistet. Er wurde auch Autor der ersten deutschsprachigen und vielzitierten Monographie zu seinem Fachgebiet in seiner ganzen Breite. Die weite und aktuelle Bedeutung seiner Arbeiten wird auch dadurch unterstrichen, dass dieses Fachgebiet noch heute durch seinen Amtsnachfolger, Prof. Dr. Mathias Ulbricht, an unserer Fakultät intensiv gepflegt wird.

Eberhard Staude war ein ruhiger, umgänglicher und freundlicher Kollege. Als Lehrer und Forscher war er hoch angesehen und eine große Bereicherung unseres Fachbereichs. Wie viele seiner Generation war er von konservativem Stil, weit über die Chemie hinaus gebildet und ein Freund vorbildlicher Beherrschung der deutschen Sprache in Wort und Schrift. Sein Äußeres war immer geprägt durch die obligatorische Fliege.

Die Fakultät verneigt sich vor einem angesehenen und hochgeschätzten Kollegen.